

Dienstag, 26. März 2019, 19:00 Uhr

„S'brent“ („Es brennt“) - Mordechai Gebirtig, Vater des jiddischen Liedes.



Uwe von Seltsmann, Publizist, Dokumentarfilmer und Rechercheur, stellt die vom ihm verfasste erste deutschsprachige Biografie Mordechai Gebirtigs vor.



EHEMALIGE  
SYNAGOG  
STADTHAGEN

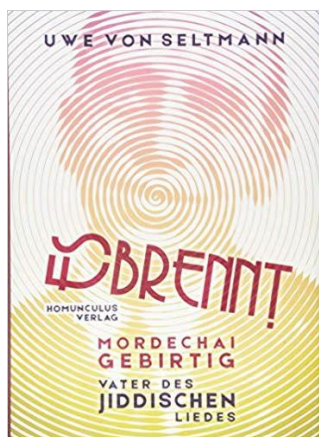


Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
Kreisverband Schaumburg

Wenn die Geschichte anders verlaufen wäre und nicht Millionen Juden mitsamt ihrer Kultur vernichtet worden wären, so der italienische Künstler Rudi Assuntino, wäre der jiddische Dichter Mordechai Gebirtig heute so populär wie die Gershwin-Brüder. Gebirtig (geb. 1877), auch der »Vater des jiddischen Liedes« genannt, wurde 1942 im Krakauer Ghetto von Nationalsozialisten ermordet. Doch rund 170 seiner Gedichte und Lieder haben die Shoah überlebt. Heute wie damals sind sie ein bedeutendes Zeugnis jüdisch-europäischer Kultur und werden weltweit von namhaften Künstlern gesungen und interpretiert. Gebirtigs bekanntestes Lied *S'brent* (Es brennt) war während der NS-Zeit die inoffizielle Hymne jüdischer Widerstandskämpfer, heute wird es in Israel zu jedem Holocaust-Gedenktag angestimmt.



(Gedenktafel in Krakau, Foto: Kraus)



*Es brennt* ist eine Pionierarbeit und ein Buch gegen das Vergessen. Viele Lieder Gebirtigs werden hierfür das erste Mal ins Deutsche übertragen. Aus Archiven in Europa, Israel und den USA hat Autor Uwe von Seltsmann zahlreiche neue Entdeckungen zu Leben und Werk des Krakauer Poeten zusammengetragen. Liedbeispiele, Fotos, Zeitdokumente und Faksimiles illustrieren dieses Buch und machen es für Einsteiger wie Kenner zu einer faszinierenden Reise ins Jiddischland.

Ort: Ehemalige Synagoge Stadthagen

Eintritt frei; Spenden erbeten.